**Deutschland und Russland MJ, 17.3.22 1
Ukraine-Krieg, NATO-Aufmarsch, Aufrüstung – wohin führt dieser Weg?**Zu folgenden Themen möchte ich hier einen Diskussionsanstoß vortragen, über den wir dann in die Debatte einsteigen wollen:

 **- der Angriffskrieg Russlands
 - die aktuellen Lage
 - strategische Interessen der Weltmacht USA**
 **-** **Lösungsversuch der Ukraine-Krise im „Normandie-Format“
 - Ukraine und Deutschland
 - welche Folgen des jetzigen Krieges sind zu erwarten
 -was ist zu tun?**

1**) Der Angriffe der russischen Armee:** 77 Jahre nach Ende des zweiten Weltkriegs stehen sich in Osteuropa russische Truppen einerseits, NATO-Einheiten unter Einschluss deutscher Bundeswehr auf der anderen Seite in relativer räumlicher Nähe gegenüber, bisher ohne dass die Truppen des westlichen Bündnis direkt in die Kriegshandlungen eingegriffen hätten.
Am 22.Februar hatte der russische Präsident Putin und die russische Duma die Unabhängigkeitserklärung und Sezession der beiden Donbass-Regionen Donezk und Luhansk anerkannt, und deren militärische Unterstützung gegenüber der ukrainischen Zentralregierung zugesagt. Ab 24.Februar begann der Einmarsch russischer Truppen in das Nachbarland, verbunden mit Luftangriffen und die Etablierung der Luftherrschaft der russischen Luftwaffe über dem ukrainischen Territorium.
 Dieser für fast alle Beobachter\*innen unerwartete Überfall bedeutet eine eklatante Verletzung des Völkerrechts. Schon jetzt haben tausende von Ukrainerinnen und Ukrainern , Militärs und Zivilisten, ihr Leben verloren, und auch viele russische Soldaten sind gefallen. Sie sind Opfer eines verbrecherischen Krieges. Mit schon über 2000 Todesopfern besonders verlustreich ist offenbar die Schlacht um 2
die Schwarzmeer-Hafenstadt Mariupol, die auf Seite der ukrainischen Armee wesentlich von integrierten faschistischen „Bataillon Asow“ geführt wird. (Dessen Kommandant Andrij Biletzki hat den Kampf gegen die ostukrainischen Volksrepubliken als einen „Kreuzzug für die weiße Rasse […] gegen die von Semiten geführten Untermenschen“ ausgerufen). (zitiert aus El Pais)

2) **Die aktuelle Lage** ist kaum ohne das Agieren der westlichen Mächte USA, NATO und damit auch Deutschlands zu verstehen.
Es ist inzwischen belegt, dass im Prozess der deutschen Wiedervereinigung - bei gleichzeitiger Desintegration des östlichen Warschauer Vertrags - von Seiten der US-Regierung wie auch der europäischen Beteiligten Frankreich, Großbritanien und Bundesrepublik Deutschland gegenüber Präsident Gorbatschow die feste Zusage erfolgte, sowohl das Gebiet der ehemaligen DDR wie auch die übrigen früheren Verbündeten der Sowjetunion nicht in die NATO aufzunehmen, also keine Osterweiterung der westlichen Militärallianz vorzuhaben. 1997 [äußerte](http://www.nytimes.com/2005/03/18/politics/george-f-kennan-dies-at-101-leading-strategist-of-cold-war.html) sich der prominente amerikanische Historiker und Diplomat George F. Kennan in der New York Times:

*Es wäre der verhängnisvollste Fehler amerikanischer Politik in der Zeit nach dem Kalten Krieg, die NATO bis zu den Grenzen Russlands auszuweiten. Diese Entscheidung lässt befürchten, dass nationalistische, antiwestliche und militaristische Tendenzen in Russland entfacht werden könnten. Sie könnte einen schädlichen Einfluss auf die Entwicklung der Demokratie in Russland haben, wieder zu einer Atmosphäre wie im Kalten Krieges führen und die russische Außenpolitik in eine Richtung lenken, die uns sehr missfallen wird.*

Die Absage an eine Osterweiterung wurde Schritt für Schritt 3 durchbrochen, aufgenommen wurden**: – die drei Länder des Baltikum, Polen, Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Kroatien, Albanien, Montenegro und Nord-Mazedonien, sowie als Stationierungsort Kosovo, wo die US-Army ihr „Camp Bondsteel“ als Dauereinrichtung aufbaute.** In Aussicht gestellt wurde die NATO-Aufnahme auch Georgien sowie der Ukraine – und da liegt ein wesentlicher Grund für die aktuelle Eskalation: die Forderung Russlands, dauerhaft und verbindlich auf die NATO-Integration der Ukraine zu verzichten. Dies wird von der NATO abgelehnt, insbesondere von der zentralen Macht des Bündnis, den USA.
 An dieser Stelle kommt ein weiteres Element der aktuellen Krise ins Spiel: die 2018 erfolgte Kündigung des INF-Vertrags durch die USA, also des 1987 abgeschlossenen Vertrags zwischen USA und Sowjetunion -jetzt Russland - zum Verbot der Stationierung von Mittelstreckenraketen in Europa. Und nun- wohlgemerkt schon vor dem Einmarsch in die Ukraine - werden von Seiten der USA ganz konkrete Maßnahmen zur Stationierung neuer Raketen und Cruise Missiles, zum Teil mit Hyperschall-Eigenschaften (d.h. mehrfache Schallgeschwindikeit), auf den Weg gebracht. Im hessischen Mainz-Kastel wurden zwei Kommando-Einheiten für dieses Waffensystem errichtet: die „Multi Domain Task Force“ und das  56. Artillerie-kommando, und zusätzliche 500 US-Soldaten dort stationiert, die für die vorgesehene Installation und Einsatzleitung der neuen Kurz- und Mittelstreckenraketen in Osteuropa zuständig sind. Die Flugzeit und damit auch Vorwarnzeit der neuen Raketen von der Ukraine bis Moskau würde etwa 5 Min betragen.
3) **Strategische Interessen der Weltmacht USA** - „D**ie einzige Weltmacht“**so ist eine geostrategische Abhandlung aus dem Jahr 1997\*\* des
 4
wichtigen US-amerikanischen Strategen und politischen Analytikers Zbigbniew Brzezinski betitelt. Brzezinski war selber insbesondere
als Sicherheitsberater des US-Präsidenten James Carter ein wichtiger Akteur, und zum Beispiel Planer der Intervention in Afghanistan, zunächst durch massive finanzielle Hilfen und Waffenlieferungen an islamistische afghanische Kämpfer, gegen die damalige afghanische Regierung der „Demokratischen Volkspartei Afghanistans“. Brzezinski entwarf eine Strategie für die nachhaltige globale Vorherrschaft der USA, hier nur einige charakteristische Sätze: *„Bedient man sich einer Terminologie, die an das brutalere Zeitalter der alten Weltreiche gemahnt, so lauten die drei großen Imperative imperialer Geostrategie: Absprachen zwischen den Vasallen zu verhindern und ihre Abhängigkeit in Fragen der Sicherheit zu bewahren, die tributpflichtigen Staaten fügsam zu halten und zu schützen und dafür zu sorgen, dass die ‚Barbaren‘völker sich nicht zusammenschließen.“ (S. 65f.)* Und*: „Tatsache ist schlicht und einfach, dass Westeuropa und zunehmend auch Mitteleuropa weitgehend ein amerikanisches Protektorat bleiben, dessen alliierte Staaten an Vasallen und Tributpflichtige von einst erinnern. Dies ist kein gesunder Zustand, weder für Amerika noch für die europäischen Nationen.“ (S. 92)
\*\*Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft (1997)*Bei Licht betrachtet, hat sich an diesem Zustand bis heute, also mehr als 20 Jahre später, nichts Grundsätzliches geändert.

Die Polarisierung in Europa und Konfrontation zwischen Russland und den übrigen europäischen Staaten, insbesondere auch Deutschland, ist also durchaus ein willkommener Effekt der aktuellen Entwicklung. Das läßt sich ganz konkret auch an der Politik gegen Nord Stream 2
 5
verfolgen, bei der auch sehr direkte Geschäftsinteressen der
Fracking-Branche der USA eine Rolle spielen. (Der damalige US-Präsident Clinton hat einmal einen treffenden Satz geprägt, der inzwischen immer noch häufig zitiert wird: „It’s the economy, stupid!“)
**4) Lösungsversuch der Ukraine-Krise im „Normandie-Format“ – Minsk I und Minsk II**2015 gab es einen ernsthaften Versuch, die separatistische Bewegung der russischsprachigen Bevölkerung insbesondere in der Region Luhansk und Donezk, gemeinsam also die Region Donbass, durch einen Verhandlungsprozess unter Beteiligung Deutschlands, Frankreichs, Russlands und der ukrainischen Regierung zu reintegrieren. Es wurde ein Abkommen erzielt, welches dann dem Sicherheitsrat der UN zur Bestätigung durch Abstimmung vorgelegt wurde, und in der Tat auf diesem Weg auch als Beschluß des Sicherheitsrates wirksam werden sollte. Die USA hatten allerdings weder an der Aushandlung des Abkommens noch an seiner Umsetzung Anteil. Dies erklärt wohl, warum die ukrainische Regierung, obwohl in hohem Maß von westlicher Unterstützung abhängig, den Vertrag bald für unverbindlich erklärte, und nur sehr rudimentär umsetzte.
**Hier einige im Abkommen vorgesehene Regelungen:**- allseitiger Waffenstillstand; - Abzug schwerer Waffen; - effizientes Monitoring; - umfassende Amnestie; - Austausch aller Geiseln; - Sicherer Zugang und Verteilung humanitärer Hilfsgüter; - Wiederher-stellung der Kontrolle übe die Staatsgrenzen durch die ukrainische Regierung; - Durchführung regionaler Wahlen; - Abzug aller ausländischen bewaffneten Einheiten, ebenso von Söldnern; -Durchführung einer Verfassungsreform mit Dezentralisierung.
 Aber: Dieses Abkommen erreichte im ukrainischen Parlament
 6
nicht die notwendige Unterstützung. So spitzte sich die Krise der Donbass-Region weiter zu, im Zusammenhang mit gewalttätigen Angriffen kamen in der Region rund 13.000 Menschen ums Leben, über 1200 von ihnen Zivilisten. Konstatiert wurde schließlich, „Minsk“ sei gescheitert. Neue Verhandlungen kamen auch deshalb nicht zu Stande, weil die russische Regierung Verhandlungsrunden ohne Teilnahme des mächtigsten Unterstützers der Kiewer Regierung, den USA, nicht mehr viel Wert beimaß. Die US-Regierung legte offenbar mehr Wert auf die Unterstützung der ukrainischen Streitkräfte, investierte etwa 2 Mrd. $ in deren Bewaffnung und Ausbildung, unter anderem auch durch Entsendung von Ausbildungspersonal, sprich US-Soldate. Auch ohne formellen Beitritt war da vieles möglich, etwa auch bei gemeinsamen Flottenübungen auf dem Schwarzen Meer, wie etwa 2021 „Sea Breeze“, mit 30 Teilnehmerstaaten, unter Leitung von USA und Ukraine**.**

**5) Ukraine und Deutschland**Während des zweiten Weltkriegs gab es eine intensive, allerdings nicht widerspruchsfreie Kooperation ukrainischer Nationalisten mit dem Nazi-Regime, mit eigenen Kampfverbänden etwa des „Bataillon Nachtigall“ an der Seite der deutschen Wehrmacht; diese Truppen waren an massenhafter Ermordung der jüdischen Bevölkerung in den besetzten sowjetischen Gebieten aktiv beteiligt, so etwa in Lemberg/Lwiw. Stepan Bandera, einer ihrer Anführer, in der Sowjetunion zum Tode verurteilt, lebte nach dem Krieg in München, wo er die antisowjetische OUN (Organisation Ukrainischer Nationalisten) neu gründete, und mit westlichen Geheimdiensten kooperierte. (Bandera wurde 1959 von einem sowjetischen Agenten in München umgebracht.) In manchen Kreisen der Ukraine wird er bis heute offen als Held verehrt, der aktuelle ukrainische Botschafter AndriJ Melnyk, der laut einem Kommentar der Tageszeitung „junge
 7
Welt“ vom 17.3.22 im Jahr 2015 „Blumen am Grab des Nazi-Kollaborateurs Stepan Bandera niederlegte“ (`unser Held`), wehrt sich eben auch gegen eine „Dämonisierung“ der von ihm so geschätzten „mutigen Kämpfer“ des Asow-Regiments.
 Nach der aktuellen Invasion der russischen Armee in der Ukraine hat die Bundesregierung ihre bisher erklärte Position verlassen, keine Waffenlieferungen an kriegführende Staaten zu leisten, und Panzerabwehrwaffen sowie Boden-Luft-Raketen in das Kriegsgebiet gesandt.

**6) Welche Folgen des jetzigen Krieges in der Ukraine sind zu erwarten und schon abzusehen?**Sehr wahrscheinlich ist, dass die Beziehungen der anderen europäischen Länder ebenso wie die Deutschlands zu Russland einen schweren Schaden davontragen, sowohl auf der ökonomischen wie auf der kulturellen und politischen Ebene. Der Austritt Russlands aus dem Europa-Rat ist schon ein Indiz, im Kulturleben etwa die Suspendierung des russischen Dirigenten Gergiev als Leiter der Münchner Philharmoniker. Es droht eine neue Eiszeit in den Ost-West-Beziehungen. Eingeleitet ist eine massive Aufrüstungswelle nicht nur in Deutschland, und sogar das Damokles-Schwert eines großen Krieges schwebt über unseren Köpfen.
**7) Was ist zu tun?
Forderungen an die politischen Akteure aus den Reihen der internationalen Friedensbewegung:**

* Sofortiger Stopp aller russischen Kriegshandlungen. Sofortiger Rückzug der russischen Truppen hinter die Grenzen von vor dem 23. Februar 2022
* Sofortiger Abbau der russischen Truppenkonzentration an den Grenzen zur Ukraine. Stopp aller russischen Manöver in der Region.
* Raus aus der Eskalationsspirale  – Alle Seiten, insbesondere
 8
Russland, müssen zurück an den Verhandlungstisch. Notwendig ist ein Minsk III
* Sofortige Absage der neuen Nato-Manöver in Mittel- und Osteuropa (u.a. „Defender Europe“)
* Alle Nato-Truppen und insbesondere die deutsche Streitkräfte sind aus den osteuropäischen Ländern zurückzuziehen
* Stopp von Waffenlieferungen an die Ukraine
* Beendigung der Sanktionsspirale mit Eintritt des Waffenstill-stands und Truppenabzugs. Kein Boykott von russischen Energielieferungen nach Westeuropa
* Unterschiedslose Aufnahme von Flüchtlingen – aus der Ukraine, die vor russischen Bomben flüchten, und aus anderen Ländern, die vor Kriegen flüchten, die auch mit deutschen Waffen geführt werden.
* Respekt und unsere Solidarität sowohl für die ukrainische Zivilbevölkerung als auch für die demokratische Zivilbevölkerung in Russland, die sich bereits wenige Tage nach Kriegsbeginn mit vielfältigen Aktivitäten zu Wort meldete
* Ostermarsch-Aktivitäten für eine Bewegung gegen den neuen weltweiten Militarismus – wie es ihn mit der russischen Aggression und mit der Nato-Aufrüstung gibt

**Es wird die Aufgabe der Friedens-Engagierten sein, eine neue Definition des Begriffs Sicherheit in unserem gesellschaftlichen Umfeld zu etablieren: nicht durch Anhäufung von Zerstörungspotentialen bis hin zu Hyperschallraketen und Atombomben können wir die menschliche Sicherheit stärken, sondern durch Abrüsten, Beendigung der massiven Umweltzerstörung, Herstellung globaler Ernährungssicherheit und eine solidarische menschliche Gesellschaft.**